

 Stadt Ettlingen Der Oberbürgermeister		Protokoll zu Vorlage 2020/273		
Aktenzeichen: Federführung:	207.324.000 Informations- und Kommunikationsabteilung, Hauptamt			
Ausschuss für Umwelt und Technik		Vorberatung	öffentlich	04.11.2020

Pr. Nr. 28

Konzeption für den Einsatz der Finanzmittel aus dem "Digitalpakt Schulen" und Aufhebung des Sperrvermerks für zwei Personalstellen IT-Support Schulen - Vorberatung
Vorlage: 2020/273

Empfehlung: (Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0)

1. Dem Konzept zum Einsatz der Fördermittel aus dem Digitalpakt Schulen für die Jahre 2020 bis 2024 wird zugestimmt. Die IuK-Abteilung setzt die Projekte gemeinsam abgestimmt mit den jeweiligen Schulen um und beantragt die entsprechenden Fördermittel.
2. Die IuK-Abteilung unterstützt die Schulen in Trägerschaft der Stadt Ettlingen im pädagogischen Bereich mit Wartung und Support im Umfang von bis zu zwei neu zu besetzenden Personalstellen. Der Sperrvermerk im Stellenplan 2020 wird aufgehoben.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	KST/Produkt/ Auftrag/Projekt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag in €
2021	11200201	Benutzerservice		Personalaufwendungen	2 Vollzeitstellen TVöD 10		150.000

Folgekosten

Wird dem Antrag der Verwaltung zugestimmt, folgen weitere Aufwendungen. Kommende Haushaltsjahre werden durch zusätzlichen Ressourcenverbrauch belastet.

Folgekosten

HHJ	KST/Produkt/ Auftrag/Projekt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung	Laufzeit	Betrag in €
2022 und ff.	11200201	Benutzerservice		Personalaufwendungen	2022 ff.	150.000

- - -

Beschlussempfehlung

1. Dem Konzept zum Einsatz der Fördermittel aus dem Digitalpakt Schulen für die Jahre 2020 bis 2024 wird zugestimmt. Die IuK-Abteilung setzt die Projekte gemeinsam abgestimmt mit den jeweiligen Schulen um und beantragt die entsprechenden Fördermittel.
2. Die IuK-Abteilung unterstützt die Schulen in Trägerschaft der Stadt Ettlingen im pädagogischen Bereich mit Wartung und Support im Umfang von bis zu zwei neu zu besetzenden Personalstellen. Der Sperrvermerk im Stellenplan 2020 wird aufgehoben.

Erläuterungstext

Im Rahmen des Förderprogramms „Digitalpakt Schulen“ hat die Stadt Ettlingen die Möglichkeit in den Jahren 2020 bis 2024 Fördermittel von Bund und Land in Höhe von bis zu EUR 1,64 Mio. mit einem Eigenfinanzierungsanteil von 20% abzurufen. Die bereits abgerufenen Fördermittel für das Sofortausstattungsprogramm Digitalpakt Schulen in Höhe von ca. EUR 365.000 sind darin nicht enthalten. Dies befindet sich bereits in Umsetzung.

Der Abruf der Fördermittel ermöglicht eine Optimierung der IT- und Medientechnikausstattung aller Ettlinger Schulen. Allerdings bedeutet es für die kommenden 4 Jahre, dass die jährlichen Projekte und Maßnahmen nahezu verdoppelt werden. Dazu kommt ein erheblicher zusätzlicher Betreuungsaufwand, der von den Schulen allein nicht mehr bewältigt werden kann. Schon jetzt fehlen unseren Schulen personelle Ressourcen für die Betreuung der IT- und Medientechnikausstattung.

Um die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen aus dem Digitalpakt Schulen anzugehen und um eine nachhaltige Betreuung zu ermöglichen, hat die IuK-Abteilung das angehängte „Konzept zum Einsatz der Fördermittel aus dem Digitalpakt Schulen“ erstellt. Ermöglicht wird die Umsetzung des Konzepts erst durch die Schaffung von zwei zusätzlichen Vollzeitstellen in der IuK-Abteilung. Diese Stellen sind bereits im Haushalt 2020 mit Sperrvermerk im Stellenplan vorgesehen.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung zur beigefügten Konzeption und um Freigabe der beiden Personalstellen.

Anlagen

Konzeption für den Einsatz der Finanzmittel aus dem "Digitalpakt Schulen"
Verwaltungsvorschrift Digitalpakt Schulen

Diskussion im Gremium

Herr Hermann erläutert die Vorlage per PowerPoint Präsentation.

Für Stadtrat Obermann ist wichtig, innovative Dinge angehen zu können. Was geplant sei, sei anspruchsvoll, aber dem stelle man sich. Entscheidend sei gewesen, dies über die IUK zu machen. Der Plan sei stimmig, weshalb die CDU-Fraktion zustimme.

Stadträtin Becker-Binder ist erfreut, dass die Kommunen Mittel aus dem Digitalpakt abrufen können. Man werde aber weiterhin investieren müssen, denn die Schüler hätten darauf ein Recht. Die Rede sei von 800 Geräten, gebe es eine Abfrage an den Schulen, ob diese reichen? Auf Seite 5, Punkt 3 heiße es: Ausbau der extern administrierten WLAN-Netze. Ist damit gemeint, dass ein externes Unternehmen mit dem Auftrag betraut wird und mit welchen Kosten ist zu rechnen? Werden die neuen

IT-Mitarbeiter diese Aufgabe übernehmen und die Beauftragung dieser externen Firma dann wegfallen? Wie wird gewährleistet, dass der Support bei Fehlermeldungen zeitnah verfügbar ist und an wen richtet der Schüler, der in der Fernlernphase ist, seine Frage, an die Administratoren in der Schule oder direkt an die IUK-Abteilung? Bei der Personalauswahl sollte man darauf achten, dass die Leute mit dem System Schule gut zurechtkommen. Insgesamt stimme ihre Fraktion zu.

Stadtrat Schosser sieht das Wichtigste schon gesagt und stimmt für die SPD-Fraktion zu.

Stadtrat Ecker teilt mit, dass sich seine Fraktion gefragt habe, warum die Stadt diese Stellen schaffen müsse, zumal es eine Landesaufgabe sei, aber es gebe ja den Fördertopf. Zwei Stellen würden für diese Riesenaufgabe eventuell nicht ausreichen, man möge also noch tiefer in den Topf greifen, um ausreichend Manpower zu erhalten.

Stadtrat Dr. Keydel findet das Konzept gut und stimmt zu.

Oberbürgermeister Arnold erklärt, dass der Fördertopf nur Infrastruktur berücksichtige, aber keine Personalkosten. Es gebe nur ein kleines Programm vom Bund, das aber nicht für zwei Stellen reiche, nur für Bruchteile.

Stadträtin Becker-Binder merkt an, dass man davon gesprochen habe, dass das Gymnasium sechs Anrechnungsstunden für den IT-Bereich habe. Im Organisationserlass für die Sekundarschule seien es zwei Anrechnungsstunden. Und wenn man sehe, dass die beiden Realschulen 500 Schüler haben, könne man sich vorstellen, dass damit nichts zu holen sei.

Stadtrat Professor Dr. Ditzinger wirft ein, dass er in den Vorschriften gesehen habe, dass der Aufbau und die Inbetriebnahme von Strukturen für die professionelle Administration gefördert würden. Da sei dann auch von externen Dienstleistern die Rede, die dort bezahlt werden könnten. Dies sei ein extrem wichtiger Punkt und wenn dieser bezahlt würde, sei dies schon einmal die halbe Miete. Er würde daher empfehlen, dies zu beachten und zu benutzen.

Herr Hermann bestätigt, dass die Dienstleistung, die im Bezug zu der Implementierung stehe, gefördert werde, Support und Wartung danach leider nicht. Den Bedarf habe man mit den Schulen abgestimmt und entsprechend dieser Abfrage habe man dann die Bestellung ausgelöst. Man stehe auch immer noch mit den Schulen in Kontakt und könnte theoretisch nachordern, wobei die jetzigen Fördermittel erst einmal aufgebraucht seien. Dies wären dann zusätzliche Mittel, die man derzeit nicht zur Verfügung habe. Die Schüler können sich nicht an die IUK-Abteilung wenden, denn man habe rund 4.500 Schüler in Ettlingen, das schaffe man nicht. Die Schüler müssen sich also inhaltlich an den jeweiligen Fach- oder Klassenlehrer wenden oder technisch an jemanden zu Hause, der ihnen dann das Internet wieder einrichte. Die WLAN-Netze in den Schulen würden von einem externen Dienstleister betreut. Den genauen Betrag habe er nicht parat, er denke, dass man bei einem mittleren vierstelligen Betrag liege für die Schulen insgesamt. Man werde auch in Zukunft darauf angewiesen sein, mit externen Dienstleistern zusammenzuarbeiten, man könne also auch mit dem zusätzlichen Personal nicht alles abdecken. Die Personalauswahl werde man so machen wie gewünscht, das müsse man aber noch intern diskutieren. Fehlermeldungen der Schulen könnten an die städtische Hotline gehen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig vorstehende Empfehlung beschlossen.

Johannes Arnold
Oberbürgermeister